

Vorlage Nr.: 01/006		06.06.2000	
Beschlussvorlage		öffentlich	
für den	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Kreistag	LR	20.06.2000	

Einrichtung einer Betreibergesellschaft für E-Commerce im Kreis Recklinghausen

- Beschlussvorschlag:**
1. Die Kreisverwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit anderen regionalen Akteuren die Gründung einer regionalen E-Commerce-Betreiber-Gesellschaft vorzubereiten.
 2. Bis zur nächsten Sitzung des Kreistages soll die Verwaltung Unterlagen erarbeiten, auf deren Grundlage eine Entscheidung über Form und Umfang einer Beteiligung des Kreises an einer solchen Gesellschaft getroffen werden kann.

Erläuterungen zur Sach- und Rechtslage:

(Bei Maßnahmen mit Auswirkungen auf Umwelt, Gleichstellung oder Finanzen ist in den Erläuterungen darauf besonders einzugehen)

Mit Schreiben vom 15. Februar 2000 hat sich die Kreissparkasse mit dem Angebot an den Landrat gewandt, auf der Grundlage der bisherigen Aktivitäten gemeinsam mit anderen regionalen Partnern einen virtuellen Marktplatz zu konzipieren. Anknüpfungspunkt war der Erfolg der gemeinsam von der IHK, dem Einzelhandelsverband und dem Kreis erstellte Broschüre „Einkaufen, wo es Spaß macht“, von der 200.000 Exemplare verbreitet wurden. In dieser Broschüre wird das gemeinsame Einkaufsangebot im Kreis dargestellt.

Die Broschüre ist eine Reaktion auf die Entwicklung des großflächigen Einzelhandels entlang der Hellwegzone sowie in Oberhausen und Herne, die den Handel im Kreis zunehmend vor Probleme stellt. Weiterhin weist die Abwicklung von Geschäftsbeziehungen über Internet („E-Commerce“) inzwischen auch in Deutschland enorme Wachstumsraten auf und stellt einerseits eine weitere Gefahr, andererseits aber auch eine strategische Chance nicht nur für den Handel, sondern für die ge-

Ämter	Sichtvermerk Amtsleiter	Sichtvermerk Dezernent	Kreisdirektor	Landrat
Referat 01.04				
16				
20				

Beratungs- ergebnis	☐ gemäß Beschlussvorschlag	☐ abweichender Beschluss		
	☐ einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:

samte Wirtschaft im Kreis dar. Bei der Realisierung regionalpolitischer Ansätze ist hier allerdings Eile geboten. Bereits in dem vom Betriebswirtschaftlichen Institut für Anlagen und Systemtechnologien der Universität Münster / Prof. Backhaus erstellten Gutachten für den Kreis im Jahr 1997 zum Thema „Telekommunikation“ werden dazu mehrere Handlungsoptionen genannt, die nun wieder aufgegriffen und umgesetzt werden sollen.

Rückblick

Das Ergebnis dieses Gutachtens wurde den Vertretern aus Politik und Verwaltung durch den Gutachter im Dezember 1997 vorgestellt. Bezüglich der regionalen Ausrichtung der weiteren Aktivitäten sprachen sich die dort anwesenden Politiker für die Emscher-Lippe-Region und gegen eine Orientierung in Richtung Münsterland aus.

Der Arbeitskreis Telekommunikation unter Leitung der GKD Recklinghausen erhielt damals den Auftrag, den Maßnahmenkatalog für den Kreis RE zu konkretisieren, (Bildung von Teilprojekten mit Priorisierung) und Entscheidungsvorschläge für die politischen Gremien zu erarbeiten. Neben den Verwaltungen gehörten diesem Arbeitskreis auch die IHK, die Firmen GELSEN-NET, VEW Telnet, o.tel.o, das Zeitungshaus Bauer und die Kreissparkasse RE an.

Eine der wesentlichen Forderungen der Gutachter war die Institutionalisierung der gemeinsamen TK-Aktivitäten im Kreis RE bzw. im EL-Raum. Die Vorarbeiten des Arbeitskreises bzw. der GKD hierzu wurden allerdings frühzeitig gestoppt. Die Mehrheit in der HVB-Konferenz am 2. September 1998 sah für das TK-Umfeld insgesamt keinen Handlungsbedarf (mehr), so dass die beiden vorgelegten Alternativen einer kreisweiten bzw. einer EL-weiten Organisation nicht weiter verfolgt wurden.

Die GKD Recklinghausen hat sich aus Kapazitätsgründen ab diesem Zeitpunkt auf die Weiterführung der bereits angelaufenen Teilprojekte beschränkt. Diese Teilprojekte sind im einzelnen:

- Abschluss eines Telefonie-Rahmenvertrages
- Weiterführung des Internet-Kiosk-Pilotprojektes der GKD mit dem Ziel der Etablierung des "Virtuellen Rathauses" / der "Vorverlagerten Stadtverwaltung" (E-Government)
- Begleitung des Projektes "Tele(arbeits)- und Service-Center im Rahmen der Landesinitiative Media NRW.

Für die strukturpolitische Entwicklung des Kreises wichtige Punkte des Gutachtens sind seither aber nicht weiter verfolgt worden. Diese Punkte sind insbesondere (Zitate aus dem Gutachten):

1. *„Innovations- und Arbeitsplatzproblem (Konzeptbereich 2)
Das zentrale Standortproblem der Region "Kreis Recklinghausen" stellt der Strukturwandel mit seinen nachhaltig negativen Auswirkungen auf die Beschäftigtenlage dar. Daher stehen im Vordergrund der Maßnahmen die Schaffung neuer Arbeitsplätze in Wachstumsbranchen. Der Telekommunikations- und Multimedia-Markt bildet einen der Bereiche, von dem erwartet wird, dass von die-*

sem eine weiter zunehmende Arbeitskräftenachfrage ausgehen wird. Ziel der Regionalpolitik muss es daher sein, größere Unternehmen aus diesem Sektor in die Region zu holen. Hierzu kommt eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen in Frage, von denen im folgenden die wichtigsten diskutiert werden.

➤ Maßnahme 4: Pilotprojekte in den Bereichen "Call Center", "Electronic Commerce" und "Telecenter" initiieren!

Eine besondere Bedeutung kommt zukünftig "Call Center", "Telecenter" und Angeboten im Bereich "Electronic Commerce" zu. Für diese innovativen Dienstangebote sollten Pilotprojekte initiiert werden, indem nach möglichen Projektträgern im Kreis Recklinghausen gesucht wird und diesen ggf. eine Anschubfinanzierung zur Verfügung gestellt wird.

Pilotprojekt "Electronic Commerce"

Ziel dieser Maßnahme ist es, den sich abzeichnenden Trend der partiellen Substitution des "klassischen" Einzelhandels durch virtuelle Warenhäuser pro aktiv für die Region Kreis Recklinghausen zu nutzen. Handel via Internet findet zur Zeit vorwiegend im Bereich der höherwertigen Konsumgüter bzw. der Bekleidung statt. Papierkataloge werden durch CD-ROMs ersetzt (z.B. Otto-Versand) oder physische Regalplätze werden durch virtuelle Einkaufsregale im Internet substituiert. Die Beschaffung erfolgt dann ebenfalls via Internet. Dieser Trend wird sich zukünftig auch auf Güter des täglichen Bedarfs erstrecken. Per PC und Internet werden Güter ausgewählt, bestellt und dann von einem mit dem Handelshaus kooperierenden Dienstleister angeliefert. Ebenfalls möglich ist die Abholung - wie in München bereits errichtet - an bestimmten Schließfachanlagen an zentralen Punkten der Stadt / der Region. Da insbesondere bei Gütern (Markenartikeln) mit geringeren absoluten Preisen zu erwarten steht, dass ein Dienstleister aus (Transport-) Kostengründen einen Umkreis von 20 km bis 40 km bedienen kann, muss angestrebt werden, Initiativen zum Electronic Commerce aktiv zu fördern. Deshalb sollte im Kreis Recklinghausen ein Pilotprojekt zu Electronic Commerce initiiert werden.

➤ Maßnahme 5: Qualifizierungsoffensive starten!

Der durch Zusammenwachsen einzelner Märkte entstehende Multimedia-Markt erfordert hochqualifizierte Arbeitskräfte, die interessierte Unternehmen augenblicklich kaum am Arbeitsmarkt finden können. Eine langfristig ausgerichtete Ansiedlung innovativer Unternehmen aus den Bereichen Telekommunikation und Multimedia wird demnach auch durch öffentlich initiierte Qualifizierungsmaßnahmen unterstützt. Beispielhaft könnte in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer zu Münster ein Ausbildungsgang zur Multimedia-Fachkraft entwickelt werden oder aber innerhalb der Abteilung Recklinghausen der Fachhochschule Gelsenkirchen ein Studiengang "Multimedia" eingerichtet werden. In jedem Fall sind die im Kreis Recklinghausen tätigen Institutionen, wie zum Beispiel das Europäische Zentrum für Medienkompetenz, in diese Aktivitäten einzubinden.

➤ Maßnahme 6: Eigenkapital-Förderprogramm für Unternehmensgründer initiieren!

Die Anbieterbefragung hat gezeigt, dass die Mehrzahl der Unternehmen nur wenige Mitarbeiter aufweist und dass bei diesen zudem die vorhandene Kapitalausstattung für die Umsetzung innovativer Konzepte zu niedrig ist. Daher sollte ein Eigenkapital-Förderprogramm für aktuelle und potentielle Anbieter im Bereich Telekommunikation und Multimedia ins Leben gerufen werden. Ziel der Maßnahme ist es, Neugründungen bzw. Erweiterungen von Unternehmen im Multimediabereich zu fördern und damit zu erleichtern. Zur Finanzierung des Kapitalfonds sollte versucht werden, Fördermittel von über-regionalen Institutionen zu erhalten.

Nur wenn diese Maßnahmen schnellstmöglich im Rahmen der regionalen Strukturpolitik aufgegriffen und durchgeführt werden, wird sich das ursprüngliche Ziel realisieren lassen, den Strukturwandel des Kreises Recklinghausen mit Hilfe des zukunftssträchtigen Telekommunikations- und Multimedia-Sektors zu beschleunigen und ein Zurückfallen in einer zentralen Schlüsselbranche zu verhindern.

Im Rahmen der Vorstellung des Handlungskonzeptes haben die Gutachter nochmals darauf hingewiesen,

- dass im Zusammenhang mit E-Commerce die Wirtschaftsförderung nicht ihre Aufgabe darin sehen kann, "die sicherlich gravierenden Auswirkungen dieser Trends zu 'verteufeln' bzw. zu negieren", sondern sie diesen Prozess aktiv zu gestalten und
- es "aufgrund der Nähe zu anderen Regionen (Ruhrgebiet, Münsterland) zu verhindern ist, dass Anbieter aus diesen Regionen Nachfrager im Kreis Recklinghausen bedienen und damit die Beschäftigungswirkungen in der Region gravierend sind."

Die Anfrage und Aktivität der Kreissparkasse zur gemeinsamen Gründung einer E-Commerce-Betreibergesellschaft / Einrichtung eines virtuellen Marktplatzes (sowie Mittel aus den „Zukunftsinvestitionen“) eröffnen die Chance, doch noch rechtzeitig aktiv zu werden. Der Unterschied zu den vorherigen Bemühungen liegt darin, dass verschiedene regionale Akteure mit der Gründung einer solchen Gesellschaft „vorangehen“. Die Gesellschaft soll aber offen für die Beteiligung weiterer Unternehmen und regionaler Akteure sein.

Hier ist aus verschiedenen Gründen Eile geboten. Die für die Einrichtung eines regionalen virtuellen Marktplatzes notwendige regionale Nachfrage muss so schnell wie möglich im Kreis gebündelt werden, da sonst die Region „auseinander zu fallen“ droht:

- Aus Kontakten mit der Stadtparkasse Haltern ist bekannt, dass sie sich an einem zum Münsterland hin orientierten virtuellen Marktplatz mit eigener Betreibergesellschaft beteiligt.
- Der Betrieb eines regionalen virtuellen Marktplatzes (in Gelsenkirchen / im Emscher-Lippe-Raum) steht ganz oben auf der Aktivitätenliste der Gelsenkirchener Unternehmen TEL (Telekommunikationsgesellschaft Emscher-Lippe als strategische Gesellschaft) und GELSEN-NET (als operative Gesellschaft). Neben der Stadt Gelsenkirchen sind auch die Städte Gladbeck und Bottrop bereits Gesellschafter der TEL.

Es besteht derzeit noch die Chance, ein regionales „Portal“ für einen echten, d.h. mit Komponenten des Zahlungsverkehrs und regionalen (logistischen) Dienstleistungen ausgestatteten, virtuellen Marktplatz etablieren zu können. Bereits im nächsten Jahr könnte die Einrichtung eines solchen Portals aufgrund der Vielzahl von regionalen aber auch (inter)nationalen Angeboten nicht mehr möglich sein.

Derzeitiger Stand und weiteres Vorgehen:

Weitere Interessenten für die Einrichtung eines regionalen virtuellen Marktplatzes sind das Zeitungshaus Bauer, die Dortmunder Software-Firma adesso sowie der Einzelhandelsverband. Diese sehen für ihren Geschäftsbereich die Notwendigkeit, jetzt durch die Einrichtung eines regionalen virtuellen Marktplatzes auf die „Herausforderung E-Commerce“ zu reagieren. Alle Beteiligten sind sich dabei bewusst, dass diese Engagement auch finanzielle Risiken in sich birgt.

Nach den ersten Vorgesprächen ist die Gründung einer Betreibergesellschaft noch im Herbst vorgesehen. Die Beteiligung des Kreises wird von allen derzeitigen Partnern als regionale Klammer dringend erwünscht. Für den Kreis sind im weiteren Verfahren folgende Fragen zu klären:

- Unter welchen Voraussetzung darf der Kreis sich an einer solchen Gesellschaft beteiligen?
- Wie kann sicher gestellt werden, dass die strukturpolitische Zielrichtung des Kreises ausreichend berücksichtigt wird?
- Welche weiteren Unternehmen können / sollen sich beteiligen (können)?
- Auf welche Weise können Unternehmen der Region, die sich mit E-Commerce beschäftigen, in die Gesellschaft eingebunden werden?
- In welcher Form und welchem Ausmaß können die Themen „Qualifizierung / Existenzgründung/Eigenkapitalhilfe“ integriert werden?
- Auf welche Weise können / wollen die Städte, die nicht durch das Zeitungshaus Bauer bzw. die Kreissparkasse abgedeckt werden (Castrop-Rauxel, Gladbeck, Haltern) Zugang erhalten? Können/sollen Anteile für weitere Teilnehmer (z.B. Stadtparkassen) freigehalten werden?
- Wie kann ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch und überregionale Vermarktung von Ergebnissen / Leistungen organisiert werden?
- Wie hoch soll der Anteil des Kreises am Stammkapital bzw. den in ersten drei Anlaufjahren erwarteten Verlusten von rd. 10 Mio. DM sein? Es handelt sich hier eindeutig um Risikokapital. Im schlechtesten Falle würde der Kreis in Höhe des Stammkapitals bzw. übernommenen Verluste finanzielle Ausfälle zu verzeichnen haben. Über die möglichen eigenen Verluste sind sich auch die anderen Beteiligten bewusst.
- Die Beteiligten sind sich darüber einig, dass der Kreis RE, vertreten durch die GKD, im Rahmen des virtuellen Marktplatzes im Kreis RE den Bereich des "Virtuellen Rathauses" / der "Vorverlagerten Stadtverwaltung" weiter verfolgt. Muss hier ein zusätzlicher Aufwand erfolgen, um zeitnah zum Start des Marktplatzes geeignete, lauffähige Angebote einbringen zu können?

Diese und andere Fragen will die Kreisverwaltung mit den genannten Partnern bis zum Herbst klären und dem Kreistag dann im September eine Entscheidungsgrundlage vorlegen zu können. Eine wichtige Rolle wird dabei die Frage einnehmen, ob und in welcher Höhe für dieses Handlungsfeld Mittel aus den „Zukunftsinvestitionen“ des Kreises bereitgestellt werden sollen.

